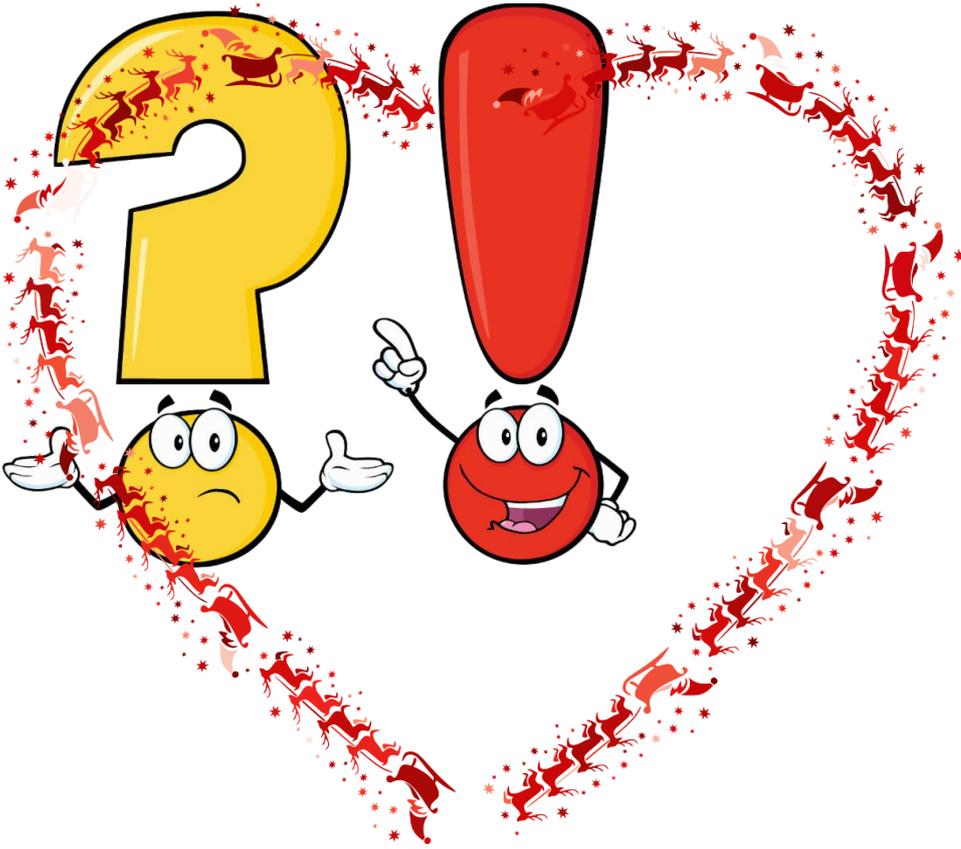


lectio divina



Herz: Bild von [Gordon Johnson](#) auf [Pixabay](#)

Katholische Kirche Osterzgebirge

Lectio divina 2024

15. April 2024

Termin 10

Lukas 24, 35-48 – Warum lasst ihr in eurem Herzen Zweifel aufkommen?

Erstellt von Stefan Kolodzie (Zusammenstellung, Fragen, Impuls)

Layout und grundsätzliche Gestaltung nach: Bibelwerk e.V. (<https://www.lectiodivina.de/>); siehe auch: „Lectio divina Bibel“ (<https://www.lectiodivina.de/ueber-lectio-divina/lectio-divina-bibel>)

Sammeln

Lied „Zwei Jünger gingen voll Not und Zweifel“ (LW 557)

<https://www.youtube.com/watch?v=yYiuCdg-VYA>

557

Emmaus



1. Zwei Jün-ger gin-gen voll Not und Zwei-fel, trau-rig war ihr Ge-sicht.
2. Herr, dei-ne We-ge, die du mich lei-test, kann ich oft nicht ver-stehn.

Gebet

Lesen

[Die Jünger nach dem Weg nach Emmaus, nachdem sie Jesus erkannt hatten und er verschwunden ist]

35 Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach. 36 Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! 37 Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen. 38 Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen Zweifel aufkommen? 39 Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht. 40 Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße. 41 Als sie es aber vor Freude immer noch nicht glauben konnten und sich wunderten, sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? 42 Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; 43 er nahm es und aß es vor ihren Augen. 44 Dann sagte er zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesprochen habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den

Psalmen über mich geschrieben steht. 45 Darauf öffnete er ihren Sinn für das Verständnis der Schriften. 46 Er sagte zu ihnen: So steht es geschrieben: Der Christus wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen 47 und in seinem Namen wird man allen Völkern Umkehr verkünden, damit ihre Sünden vergeben werden. Angefangen in Jerusalem. 48 Ihr seid Zeugen dafür.

(Lukas 24, 35-48, Einheitsübersetzung)

Wahrnehmen

Was ist mir aufgefallen? Welches Wort, welcher Satz, welcher Gedanke? Was berührt mich? Spreche ihn es aus oder notiere ich es mir?

Fragen

1. Was tut Jesus alles in diesem Ausschnitt aus dem Evangelium? (Welche Verben haben mit Jesus zu tun?)
2. Wieso erschrecken die Jünger? Und warum verbindet Jesus dieses Erschrecken mit Zweifeln?
3. Was hat es wohl mit dem Fisch auf sich? Hat Jesus einfach nur Hunger?
4. Wie verstehen Sie die Verse 46 und 47: Jesus wird leiden und auferstehen ..., damit ihre Sünden vergeben werden?
5. "Angefangen in Jerusalem", das könnte bedeuten: bis heute in der ganzen Welt, also gilt die Sündenvergebung auch uns? Haben Sie Beispiele für Sünden in Ihrem eigenen Leben? Wie erleben Sie die Vergebung Ihrer Sünden (durch Jesu Tod und Auferstehung)?

Impuls

Plötzlich steht da Jesus im Raum! Die Jünger erschrecken – ich würde vermutlich auch erschrecken. Obwohl ich sehr an Jesus glaube, an seine Existenz, an sein Da-Sein, insbesondere auch für mich selbst – ich würde erschrecken, wenn er plötzlich da wäre. Ich weiß ja auch nicht, wie er aussieht. Es gibt kein

verlässliches Bild. Und würde er nach seiner Auferstehung denn genauso aussehen wie vorher? Vielleicht würde ich mich beruhigen und ihn dann genau anschauen; würde mir Zeit nehmen und seine Wundmale überprüfen. Ich denke mir, Jesus würde lächeln über meine Zweifel oder meine Neugier; liebevoll lächeln, weise, brüderlich, väterlich; keinesfalls verächtlich.

Ich würde mir sehr wünschen, dass er meinen Sinn für das Verständnis der Schriften öffnen würde, wie den Jüngern. So wie ich momentan bin, verstehe ich nur sehr wenig; mir fehlen Hintergründe, Zusammenhänge. Ich würde Jesus inständig bitten, mir alles begreiflich zu machen – damit ich verstehe, warum er für mich und meine Sünden gestorben ist, sterben musste; und dass ich durch Ihn leben kann, leben darf; ja leben muss – um das Evangelium, die “Gute Nachricht”, weiter zu verbreiten.

In meinen Alltag

Welchen Gedanken nehme ich in meinen Alltag mit?

Gebet